

Autor: Petra Eisenbeis-Trinkle, Fotos: Kaba, tisoware

Effizienz mit System

BDE-Einführung bei einem Automobilzulieferer



Bild 1: Das Softwarepaket des Zeitwirtschaftsspezialisten tisoware gibt dem Automobilzulieferer einen Überblick über die Personalzeiten und Betriebsdaten des Unternehmens.

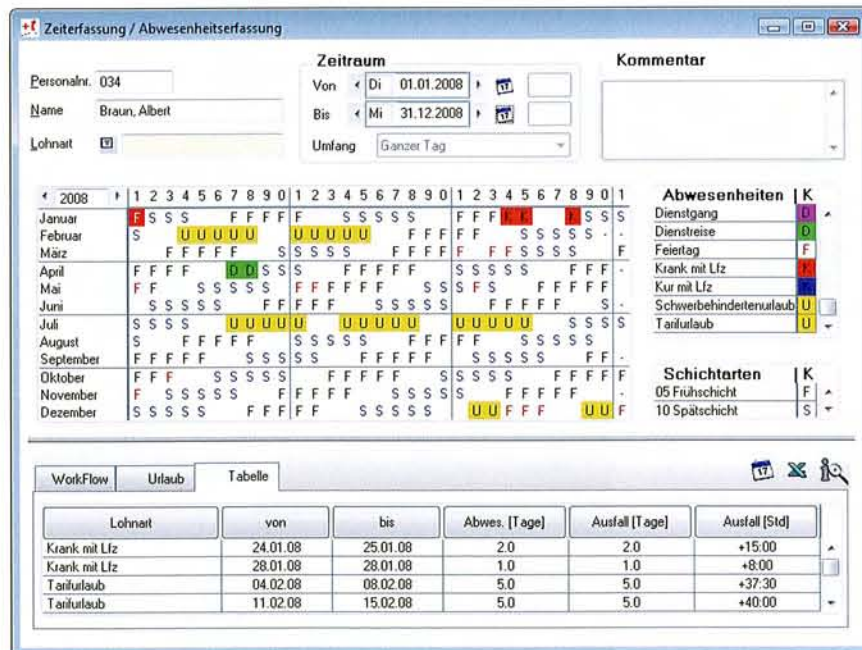


Bild 2: Durch die Personalzeiterfassung tisoware.Zeit hat das Unternehmen einen Überblick z. B. über Mehrarbeitszeiten, Abwesenheiten, Kapazitätsbedarfe und Personalstatistiken.

Angesichts des Preisdrucks müssen Betriebe in Deutschland ihre Abläufe so effektiv wie möglich gestalten, wollen sie weiterhin in Deutschland produzieren. Ein Beispiel hierfür ist der Automobilzulieferer Ritter aus Weinstadt, der zur Effizienzsteigerung ein System für die Betriebsdatenerfassung einführte.

Seit seinen Anfängen in den 50er-Jahren ist das schwäbische Unternehmen durch kontinuierlichen Ausbau zu einem modernen Industriebetrieb gewachsen, der Firmen wie Daimler, Bosch, Siemens und Kärcher beliefert. Innovative Produktionsmethoden haben Ritter Leichtmetallguss in den letzten Jahrzehnten groß gemacht. Das Unternehmen wurde zu einem Begriff für die montagefertige Herstellung von Leichtmetallgussteilen in hoher Qualität. In den vier Bereichen Aluminium-Druckguss, Pulverbeschichtung, mechanische Bearbeitung und Werkzeugbau entwickelt und fertigt die Firma Produkte und Lösungen für ihre Kunden.

Fehlerfreies Gießen und Bearbeiten von Teilen, häufig mit hohem Schwierigkeitsgrad, setzt ein ausgebautes Qualitätsmanagement voraus. Der komplette Produktionsprozess unterliegt deshalb einer ständigen Überprüfung – von der Schmelze bis zum auslieferungsfähigen Teil.

Arbeit rund um die Uhr

Gearbeitet wird bei dem Automobilzulieferer in drei Schichten rund um die Uhr von Montag bis Freitag, manchmal auch samstags. Bis 2007 wurden die Arbeitszeiten noch an Stempeluhren von Kaba Benzing erfasst. Dann fiel die Entscheidung, ein elektronisches System für die Zeit- und Betriebsdatenerfassung einzuführen. „Das System soll uns helfen, die Produktion so effizient wie möglich zu gestalten“, erläutert Rudi Henseleit, der kaufmännische Leiter von Ritter Leichtmetallguss. „Wir wollten alle anfallenden

Zeiten, auch die für Nacharbeiten, genau erfassen, um damit eine saubere Nachkalkulation zu machen. Denn wir wollen wissen, was uns ein Auftrag tatsächlich gekostet hat.“

Erste Erfahrungen hatte man bereits vorher mit der Projektzeiterfassung *tisoware*. Projekt im Werkzeugbau gesammelt. Nun suchte man ein ausgereiftes BDE-System für den gesamten Fertigungsbereich. Es sollte alle wichtigen Daten erfassen, aber trotzdem für die Mitarbeiter aus 13 Nationen einfach zu bedienen sein. Nach Marktrecherchen entschieden sich die Verantwortlichen für das Softwarepaket von *tisoware* aus Reutlingen in Kombination mit Terminals der Kaba GmbH, Dreieich. „Wir hatten mit beiden Anbietern bereits gute Erfahrungen gemacht. Außerdem passte das angebotene Softwaresystem genau zu unseren Anforderungen. Bei der Hardware überzeugten uns die robusten PC-Terminals von Kaba. Denn die müssen in unserer Gießerei raue Bedingungen aushalten,“ erklärt Henseleit die Entscheidung.

Das Softwarepaket des Zeitwirtschaftsspezialisten *tisoware* ist modular aufgebaut und dennoch voll integriert. Kern der Mittelstandslösung für die Fertigung bilden die Module zur Personalzeit- und Betriebsdatenerfassung sowie zur Personaleinsatzplanung (Bild 1). Abgerundet wird das Komplettpaket durch eine Projektzeiterfassung sowie die Integration zum ERP-System Microsoft Dynamics NAV und zum Lohn- und Gehaltsprogramm Loga.

Durch die Personalzeiterfassung *tisoware*. Zeit kann die Firma Ritter Arbeitszeiten flexibel organisieren und Betriebszeiten optimal nutzen (Bild 2). Auch hat sie stets einen umfassenden Überblick über die Personalzeiten und Betriebsdaten des Unternehmens – zum Beispiel über die Mehrarbeitszeiten, Abwesenheiten, Kapazitätsbedarfe, Personalstatistiken. So lassen sich die Kosten in diesem Bereich spürbar senken. Die erfassten An- und Abwesenheitsdaten werden elektronisch an das Lohn- und Gehaltsprogramm übergeben, was die Personalabteilung spürbar entlastet.

tisoware.BDE, das Modul für die Betriebsdatenerfassung, schafft Transparenz in der Produktion anhand umfassend ermittelter Daten und deren automatisierte Auswertung. Hierdurch hat Ritter die Möglichkeit, den Produktionsprozess kontinuierlich zu optimieren. Abweichungen der Istwerte von den Vorgabewerten

werden rasch aufgespürt. Nachkalkulationen sind zu jeder Zeit des Produktionsprozesses möglich. Zeitnah liefert die Softwarelösung Informationen über die aktuelle Kostenstruktur, den Produktionszustand oder die Lieferfähigkeit. Die zurückgemeldeten Auftragsdaten werden über die Integration direkt an das ERP-System übergeben und schaffen dort eine optimale Planungsgrundlage für zukünftige Fertigungsaufträge.

Zuverlässiger, langlebiger Einsatz

Für die Erfassung der Daten wurden fünf Kaba-Terminals vom Typ B-Net 95 80 im Betrieb installiert. Zu den Vorteilen des Geräts zählen seine Schnelligkeit, sein lüfterloses Passivkühl-Konzept und die Schutzart IP 65 (optional). Die Terminals können Personal- und Auftragsdaten, Maschinenbelegungs-, Bestands-, Qualitäts- und Instandhaltungsdaten aller Art erfassen. Das graphische, leuchtstarke 12-Zoll- oder 17-Zoll-TFT-Display ermöglicht dem Anwender die Darstellung von Informationen aller Art. Das Terminal hat

vier digitale Ausgänge zum Anschluss von Maschinen sowie vier digitale Eingänge, die auch als Zähler verwendet werden können.

Das Gerät eignet sich auch für raue Produktionsumgebungen, da es durch seine Schutzklasse IP 65 vor dem Eindringen von Schmutz und Flüssigkeit geschützt ist. Der robuste 5-Draht-Touchscreen gewährleistet einen zuverlässigen, langlebigen Einsatz gerade auch in industriellen Umgebungen (Bild 3).

Zur Erfassung der Daten hat das Terminal zwei integrierte Leser, die aufgrund der modularen Bauweise je nach Anforderung der Kunden frei kombiniert werden können, z.B. ein LEGIC- mit einem Barcode-Touch-Leser. Für individuelle Erweiterungen, z.B. den Anschluss einer Waage oder eines Druckers, stehen eine freie serielle Schnittstelle und vier USB-Schnittstellen zur Verfügung.

Erfasst werden zunächst die Anwesenheitszeiten aller Mitarbeiter. Alle anfallenden Auftragsdaten werden hauptsächlich über Barcode-Scanner erfasst, sodass

+++ Ticker +++ Ticker +++ Ticker +++ Ticker +++ Ticker

GF Automotive verlagert Fertigung von Kanada nach China

GF Automotive, eine Unternehmensgruppe der Georg Fischer AG, Schaffhausen, Schweiz, wird den größten Teil der Aktivitäten im Bereich Druckguss vom Standort Montreal, Kanada, in die Leichtmetallgießerei Suzhou, China, verlagern. Mit diesem Schritt stellt GF Automotive Ende Juli 2009 seine Gießereiaktivitäten in Kanada ein. Produkte von GF Automotive für den Nafta-Raum werden künftig in China oder Europa gefertigt. Die zurzeit 60 Beschäftigten werden im Rahmen der Verlagerung graduell freigestellt. Die Produktion am künftigen Standort in China soll ohne Lieferunterbrechung für die Kunden weitergeführt werden.

Die Entscheidung geht darauf zurück, dass sich das wirtschaftliche Umfeld in Nordamerika in den vergangenen Monaten stark verschlechtert hat, und steht im Einklang mit der von Georg Fischer bereits im November 2008 angekündigten Überprüfung aller Standorte von GF Au-

tomotive. Die Verlagerung führt zu keiner wesentlichen Belastung der Rechnung 2009.

Ein kleiner Teil der Geschäftstätigkeit, der auf Kundenwunsch lokal erfolgen soll, kann in Zukunft mit Partnern vor Ort abgewickelt werden.

Die Gießerei in Kanada produziert im Druckgießverfahren Komponenten aus Leichtmetall für die Automobilindustrie und andere Industriezweige und erzielte 2008 einen Umsatz von rund CHF 10 Mio. (1 Schweizer Franken ca. 0,67 Euro). Davon entfallen rund drei Viertel auf den Bereich Automobilguss.

Die Verlagerung der wichtigsten Aktivitäten in die moderne Leichtmetallgießerei in Suzhou ist ein weiterer Schritt von Georg Fischer, sich dem wirtschaftlich schwieriger gewordenen Umfeld ohne Verzug und mit weitreichenden Maßnahmen anzupassen und dadurch Kosten zu reduzieren.

www.georgfischer.com



Bild 3: Die Terminals vom Typ B-Net 95 80 sind durch ihre Schutzklasse IP 65 auch für raue Produktionsumgebungen geeignet und lassen sich mit Arbeitshandschuhen bedienen.

von den Mitarbeitern nur noch wenige Eingaben, z.B. Stückzahlen, per Hand gemacht werden müssen. Zur Bedienung der PC-Terminals über Touchscreen können die Mitarbeiter die Handschuhe anlassen.

„Wir haben alles so einfach wie möglich gestaltet“, betont Henseleit. Die erfassten Anwesenheitsdaten fließen einerseits in das Lohn- und Gehaltsprogramm Loga zur Personalabrechnung. Die BDE-Daten werden im ERP-System Navision weiterverarbeitet. Dabei stellt tisoware eine Reihe von Auswertungen zur Verfügung, z.B. für die Nachkalkulation aller relevanten Ist-Daten aus der Produktion. In einem nächsten Schritt soll das Modul tisoware.Prämie den Leistungsgrad der Mitarbeiter ermitteln.

Wichtige Daten auf Knopfdruck

Bisher ist Ritter Leichtmetallguss sehr zufrieden mit dem System. „Wir sparen jetzt viel Zeit im Personalbüro, da die manuellen Arbeiten entfallen. Über die BDE sind wir jetzt tagesaktuell und wissen jederzeit, wie weit ein Auftrag ist. Heute zeigt uns das System, was uns ein Auftrag tatsächlich gekostet hat und wo Nacharbeiten angefallen sind. Das erlaubt uns eine genaue Analyse, um Maßnahmen zu ergreifen, dies zukünftig zu vermeiden. Durch die Rückmeldung der Auftragsdaten sehen wir in Microsoft Dynamics Navision den Materialverbrauch, so kann der Einkauf besser planen“, fasst Prokurist Henseleit die Vorteile für sein Unternehmen zusammen. Liefert ihm das System bereits heute viele wichtige Daten auf Knopfdruck, bleibt Henseleit nur noch seine Vision: „Ich drücke abends auf den Knopf und sehe sofort Umsatz und Gewinn.“

Petra Eisenbeis-Trinkle, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kaba GmbH, Dreieich

Weitere Informationen:
www.kaba.de